

großen Erfolge es erringen kann, wenn es von imperialistischer Bevormundung frei ist.

Durch die bornierte Gegnerschaft und die niedrigen Verleumdungen, mit denen die Schumacher, Ollenhauer, Neumann und Konsorten diese Volksbewegung für Einheit und gerechten Frieden verfolgen, beweisen sie, daß sie auch in dieser Hinsicht nichts aus der Novemberrevolution 1918 gelernt haben. Wie damals die rechten sozialdemokratischen Führer, so opfern heute wieder die Schumacherleute die pationalen Interessen des deutschen Volkes und leiten damit Wasser auf die Mühle der Revanchepolitiker und chauvinistischen Kriegshetzer.

25. Die Erfahrungen der Novemberrevolution 1918 und der Weimarer Republik lehren, daß die Arbeiterklasse nicht siegen kann ohne eine Partei, die es versteht, die Klasse und die Massen für den revolutionären Kampf zu mobilisieren, zu organisieren und in diesem Kampfe zum Siege zu führen. Es muß eine Partei sein, in der die besten Elemente der Arbeiterklasse vereinigt sind, die auf dem Boden der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus steht und in der eine auf Überzeugung beruhende straffe Disziplin aller Mitglieder besteht. Es muß eine Partei sein, die auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus aufgebaut ist, in der durch Entfaltung der Kritik und Selbstkritik alle feindlichen und schädlichen Elemente ausgemerzt werden, eine Partei, die sich durch ihr Vorbild die Sympathien der breiten Massen des werktätigen Volkes erwirbt und die es versteht, die Mehrheit der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu erobern. Das Fehlen einer solchen Partei im Jahre 1918 war die entscheidende Ursache für die Niederlage der revolutionären Arbeiterschaft.

Darum besteht die wichtigste Lehre der Novemberrevolution 1918 heute für uns darin, unsere Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zu einer solchen revolutionären Kampfpartei des Marxismus-Leninismus zu gestalten.

**Entschließung des Parteivorstandes vom 16. September 1948**